

Finanzieller Anreiz für Sanierungen

Bürgermeister Koch legt Entwurf für Altbau-Förderprogramm vor · Ortskerne vor Leerstand bewahren

Der Kauf von leer stehenden Gebäuden in Burgwald und den Ortsteilen soll künftig gefördert werden. Ziel ist es, das Aussterben der Ortskerne zu verhindern.

Burgwald. Am Montagabend hat Bürgermeister Lothar Koch den Gemeindevertretern den Entwurf für das Altbau-Förderprogramm vorgelegt. Mit diesem Förderprogramm sollen Bauherren finanzielle Zuschüsse bekommen. Nach dem Entwurf des Gemeindevorstandes werden folgende Maßnahmen gefördert:

- der Erwerb von leer stehenden Wohn- und Wirtschaftsgebäuden
- die Sanierung, Instandsetzung und Modernisierung von leer stehenden Wohngebäuden und
- der Umbau von leer stehenden Wirtschaftsgebäuden,

jeweils mit dem Ziel, diese zu eigenen Wohnzwecken herzurichten. Das betroffene Gebäude muss zum Zeitpunkt der Antragstellung mindestens 35 Jahre alt sein. Der Erwerb eines Gebäudes ohne anschließenden Umbau oder Sanierung wird nicht gefördert. Die Entscheidung, welche Gebäude als förderfähig gelten, trifft der Gemeindevorstand.

Der Entwurf sieht verschiedene Förderstufen vor. Dabei geht die Gemeinde von Kosten von mindestens 150000 Euro aus.



Die Ortskerne – im Bild Bottendorf – sollen in den nächsten Jahrzehnten nicht von Leerstand geprägt sein. Um dies zu vermeiden, will die Gemeinde Burgwald ein Altbau-Förderprogramm ins Leben rufen. Archivfoto: Johannes Fuhr

Sollten Bauherren weniger investieren, fällt die Förderung anteilig aus, die Untergrenze für eine Förderung liegt bei 100000 Euro.

Die Grundförderung liegt bei 125 Euro bei Sanierung, Modernisierung und Instandsetzung eines bestehenden Wohnhauses und 250 Euro bei einem Umbau eines bislang leer stehenden Wirtschaftsgebäudes. Für jedes Kind fällt eine zusätzliche Förderung in Höhe von 500 Euro an. Bei der Vorlage von Rechnungen ortsansässiger Hand-

werker erhöht sich die Grundförderung um ein Prozent der Rechnungssumme, höchstens aber 500 Euro. Die jährliche Förderung darf 2000 Euro nicht übersteigen und wird für maximal acht Jahre gewährt. Jährlich plant die Gemeinde Ausgaben in Höhe von 20000 Euro in den Haushalt ein.

Kinder, die nach der Antragstellung zur Welt kommen, werden mit Beginn des Geburtsjahres berücksichtigt. Auch andere Veränderungen in der Zahl der Familienmitglieder (zum Bei-

spiel durch Wegzug) werden in der Berechnung der Förderbeiträge wirksam. Die Auszahlung erfolgt rückwirkend ab dem Jahr der Nutzung. Sie muss innerhalb von zwei Jahren nach der Bewilligung erfolgen.

Sollte die Gemeindevertretung das Förderprogramm abschaffen, besteht für die Käufer von Grundstücken kein Anspruch auf die bis zu achtjährige Förderung.

Das „Förderprogramm für die Sanierung, Modernisierung und Instandsetzung von leer stehen-

den Häusern und Gebäuden im Gemeindegebiet“ ist ein Baustein im Rahmen des Projektes „Lebenswerte Gemeinde Burgwald – attraktiv, jung, modern“. In diesem Rahmen fördert die Gemeinde Burgwald auch Neubauten. Ziel ist es, die Gemeinde als Lebensmittelpunkt für Familien attraktiv zu machen.

Die Gemeindevertreter haben nun die Möglichkeit, das Förderprogramm bis April zu diskutieren. Dann steht eine Entscheidung in der Gemeindevertreterversammlung an. (apa)

Hermann Greis bleibt Schöffe

Burgwald. Hermann Greis aus Ernsthausen ist für eine weitere Amtszeit Schöffe des Ortsgerichts Burgwald I. Seine erste Amtsperiode war im Februar zu Ende gegangen. Greis wurde in der Sitzung am Montagabend einstimmig von den Gemeindevertretern gewählt. Die Amtszeit dauert zehn Jahre. (apa)



Greis

Einfacher und übersichtlicher, aber teurer

Gemeinde Burgwald folgt dem Landkreis und erhöht die Müllgebühren

Burgwald. Die Gemeinde Burgwald hebt die Abfallgebühren an. Einen entsprechenden Beschluss hatten die Gemeindevertreter bereits im Dezember gefasst, nachdem der Landkreis angekündigt hatte, seinerseits die Abfallgebühren zu erhöhen.

Die Gemeinde Burgwald hat sich für ein neues System entschieden. Die bisherige Miete für die graue, grüne und blaue Tonne in Höhe von jeweils 5,20

Euro entfällt. Dafür werden die sogenannten Einwohnereinheiten erhöht. Bei vier Personen steigt die Summe von bisher 290 Euro auf nun 320 Euro. Auf eine separate Sperrmüllgebühr verzichtet die Gemeinde weiterhin. Die „Windeltonne“ wird auch weiterhin kostenlos geleert. Für sie wird auch keine Miete mehr fällig. Erhöht werden die Gebühren für zusätzliche Tonnen: eine zweite graue 120-Liter-

Tonne kostete bisher 10 Euro, künftig werden dafür 40 Euro erhoben. Für zusätzliche graue, grüne und blaue 240-Liter-Tonnen fallen künftig Kosten in Höhe von jeweils 80 Euro an. Bisher kostete eine zusätzliche grüne Tonne 112 Euro, die graue und die blaue jeweils 20 Euro.

Durch dieses Konzept ist es möglich, dass ein leichter Überschuss erwirtschaftet wird – in diesem Fall soll dieser als Son-

derrücklage gehandhabt werden. Diese soll zur Abdeckung von unvorhergesehenen Mehrkosten zur Verfügung stehen.

Mit dem neuen Konzept sollen gleich zwei Ziele erreicht werden: Einerseits soll die Gebühr der Kostendeckung sehr nahe kommen, andererseits werde die Verwaltungsarbeit dadurch sehr vereinfacht und auch der Gebührenbescheid übersichtlicher. (apa)

Bürgerinitiative spricht sich für Ausnahmen aus

Bottendorfer „BIBo B252“ zeigt sich positiv überrascht“ von Wiedereinrichtung des Nachtfahrverbotes

Burgwald-Bottendorf. „Positiv überrascht“ äußerte sich die Bottendorfer Bürgerinitiative „BIBo B252“ über die Nachrichten aus Wiesbaden zur B 252 (FZ berichtete). Insbesondere freuten sich die Mitglieder über die Wiedereinrichtung des Nachtfahrverbotes, um den Anwohnern einen erholsamen Schlaf und eine Regeneration in der Nacht zu ermöglichen. „Die Lärmbelastung seit Einführung der Maut auf Autobahnen hat zugenommen, das ist jetzt mit Zahlen belegt“, zeigte sich die „BIBo“ in ihren Erwartungen bestätigt.

„Allerdings können auch wir nicht einem generellen Nachtfahrverbot ohne mögliche Alternativen für die heimischen Unternehmer zustimmen“, schränkte die Initiative ein. „Unser aller Arbeitsplätze dürfen nicht gefährdet werden.“ Daher fordert auch die BI Bottendorf, dass Ausnahmegenehmigungen für heimische Unternehmer geprüft und kurzfristig erteilt werden müssen. „Nur durch eine starke Wirtschaft sind die Arbeitsplätze in der Re-



Die Proteste der Anwohner an der Bundesstraße 252 in Ernsthausen und Bottendorf waren nicht umsonst. Das Nachtfahrverbot wurde wieder eingerichtet. Archivfoto: Rouven Raatz

gion Waldeck-Frankenberg als sicher einzustufen“, teilte die BI Bottendorf mit. „Die Forderungen unserer heimischen Kreistagsabgeordneten aller Parteien für den Ziel- und Quellenverkehr finden daher unsere vollste Unterstützung.“

Langfristig könne nur ein gerichtsfestes Durchfahrtsver-

bot und der zügige Neubau von Ortsumgehungen zu einer dauerhaften Entlastung der Anwohner von Verkehrslärm führen.

Für die heimischen Unternehmen müssten pauschale unbürokratische Ausnahmegenehmigungen vom Nachtfahrverbot erteilt werden, fordert die

BI. „Auch der Verzicht auf Gebühren zur Erteilung der Ausnahmen sollte möglich sein“, nennen sie einen Vorschlag zur Entlastung der Unternehmer.

Deutlich machen wolle die BI aber auch, dass das eigentliche Ziel der Anlieger der B 252 nur der Bau von Umgehungsstraßen entlang der B 252 von

Diemelstadt bis Göttingen sein könne. „Nur diese Umgehungsstraßen können allen gerecht werden: Den betroffenen Anliegern, die ein Recht auf Lebensqualität in ihren Häusern haben, der heimischen Wirtschaft, die die Umgehungsstraßen benötigt, um wettbewerbsfähig zu bleiben“, so die BI.

Die Mitglieder fordern weiterhin, alle in Planung befindlichen Maßnahmen bezüglich der Ausbauten entlang der Bundesstraßen 252 und 3 sowie der Autobahn 49 zügig voranzutreiben und umzusetzen. „Die betroffenen Gemeinden müssen jetzt an einem Strang ziehen“, heißt es in der Mitteilung der BI.

Der Verkehr auf den Bundesstraßen habe seit der Osterweiterung sowie der Maut-einführung auf Autobahnen zugenommen. „Wir hoffen und erwarten am Ende der sechsmonatigen Zählung und Verkehrserhebung ein dauerhaftes Durchfahrtsverbot sowie Lärmschutz für die Anwohner.“ Denn überschrittene Nachtgrenzwerte von 62 dB(A) seien „sehr bedenklich“. (r)

BURGWALD

Burgwald. Die Gemeindeverwaltung ist von 8.30 bis 12 und von 13.30 bis 18 Uhr geöffnet. Die Postfiliale in der Hauptstraße 31 ist von 8.30 bis 12 Uhr und von 14 bis 16 Uhr geöffnet. DRK-Seniorengymnastik findet heute von 15 bis 16 Uhr im Dorfgemeinschaftshaus statt.

Birkenbrinhausen. Die Übungsstunde für den Männerchor im MGV findet von 19 bis 20.30 Uhr statt, der Frauenchor „Cantabile“ übt ab 20.15 Uhr.

Bottendorf. Die Postagentur ist von 9 bis 12 Uhr und von 15 bis 18 Uhr geöffnet.

Die Heißmangel bleibt bis auf Weiteres geschlossen.

Ernsthausen. Der TSV lädt zum Nordic-Walking-Treff ein, Start ist um 16 Uhr ab Rohrweg.

Die Jahreshauptversammlung der Landfrauen beginnt heute um 19.30 Uhr im Gemeindehaus. Die Landfrauen werden gebeten, Teller, Glas und Besteck mitzubringen.

HAINA (KLOSTER)

Haina. Die Verwaltung ist von 7.30 bis 16 Uhr geöffnet.

Die Krabbelgruppe trifft sich heute von 9 bis 12 Uhr.

Der Kirchenchor probt um 19.30 Uhr im Gemeindehaus.

Löhlbach. Im Paul-Gerhardt-Haus findet heute von 9.30 bis 11 Uhr Treff für Senioren statt, von 16 bis 17 Uhr ist die Bücherei geöffnet und der Kinderchor trifft sich von 17 bis 18 Uhr.

KURZ UND BÜNDIG

Auszubildender

Burgwald. Im Rahmen der Interkommunalen Zusammenarbeit gehen die Kommunen Burgwald, Frankenau, Frankenberg, Haina, Gemünden und Rosenthal auch einen Ausbildungsverband ein. Dieser wird zum 1. August 2011 einen Auszubildenden einstellen. Burgwald übernimmt als Leitkommune die verwaltungsmäßige Abwicklung. Die Kosten betragen pro Kommune und Jahr rund 1550 Euro. Die Stadt Gemünden wird sich noch nicht beteiligen. „Das tut der Sache aber keinen Abbruch“, betonte Bürgermeister Koch. (apa)

Löschwasser

Burgwald. Der alte Hochbehälter in Burgwald soll wieder mit Wasser gefüllt werden und über eine fest installierte Entnahmestelle als Löschwasserreservoir dienen, wie Bürgermeister Lothar Koch mitteilte. So stünde der Feuerwehr im Notfall eine zusätzliche Menge von 150 Kubikmetern zur Verfügung. (apa)

Kegelbahn

Burgwald. Die Gemeinde stellt für Sanierungsarbeiten an der Kegelbahn im Dorfgemeinschaftshaus in Bottendorf rund 1600 Euro zur Verfügung. Das Geld ist für die Sanierung der Lauffläche der Kegelbahn sowie Fußboden- und Malerarbeiten vorgesehen. Letztere werden von Mitgliedern des Schützenvereins ausgeführt. Für den Verein fand Bürgermeister Lothar Koch lobende Worte: Bisher seien die Arbeiten in der Schänke sehr positiv verlaufen. (apa)

Waldarbeiter

Burgwald. Die Hessenmeisterschaften der Waldarbeiter finden am 27. und 28. August 2011 in Burgwald statt. Als Austragungsort ist das interkommunale Gewerbegebiet bei Bottendorf vorgesehen. Die Vorbereitungsarbeiten sollen in Ernsthausen stattfinden. (apa)